

ProHolzfenster:

Neuer Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung der Initiative ProHolzfenster (IPH) wurden Ende Juni ein neuer Vorstand und die 16 Exekutivratsmitglieder gewählt. Manfred Hampel löste den langjährigen Vorsitzenden Norbert Appelhaus ab, Nicole von Oesen und Achim Häffner fungieren als stellvertretende Vorsitzende.

Ein selbstbewußtes Auftreten der Holzfensterbranche und eine klare Formulierung der Ziele forderte der neue Vorsitzende: „In fünf Jahren sollen die Mitgliederzahlen auf 500 verdoppelt und in zehn Jahren den Marktanteil für Holzfenster auf 50 Prozent hochgefahren werden. Dies können wir schaffen, wenn wir einen Bewußtseinswandel herbeiführen – Holz ist das beste Rahmenmaterial für Fenster.“ Die IPH will künftig mit verschiedenen Zielgruppen verstärkt in einen Dialog treten und ihre Mitglieder in Marketing-Aktivitäten stärker unterstützen.

Doch auch die Mitgliedsbetriebe seien gefordert: „Nur wir selbst können uns helfen“, appellierte Hampel an die Bereitschaft zur Mit-

arbeit. Eine spontane Umfrage ergab, daß sich viele der Anwesenden zutrauen, innerhalb der nächsten zwei Wochen ein weiteres Mitglied für die IPH zu werben. In der Werbung um den Endverbraucher sieht der neue IPH-Vorstand die „!Offensive Holz“, als eine Chance. Er forderte die Teilnehmer dazu auf, diese Kampagne entsprechend zu nutzen. Zusätzlich solle auch die politische Lobbyarbeit verstärkt werden. Die ersten Schritte dafür seien bereits eingeleitet.

VBH:

Fusion mit Geniatec AG

Die Hauptversammlung der VBH Holding AG hat im Juni mit 83 Prozent der Stimmen einer Fusion mit der Geniatec AG zugestimmt. Der neue Name lautet VBH-Geniatec AG. Das Bundeskartellamt hat dazu seine Zustimmung erteilt. Das fusionierte Unternehmen beschäftigt mehr als 2900 Mitarbeiter und will einen Umsatz von über 1,7 Mrd. Mark erzielen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der VBH Holding AG, Prof. Dr. Brun Hagen-Henkerkes, begrüßte den Be-

schluß der Aktionäre. „Mit dieser Fusion entsteht ein schlagkräftiges Unternehmen, das hohe Potentiale auch in einem schwierigen Markt hat.“ Der Vorstandsvorsitzende der VBH Holding AG, Reinhold Heinzle, ergänzte: „Die beide Unternehmen passen ideal zusammen. Sie decken ähnliche Bereiche ab, unterscheiden sich jedoch nach regionaler Präsenz.“ Das neue Unternehmen könne so den Kunden flächendeckend vollständige Angebote machen, die über den reinen Handel hinausgingen, und verfüge so über einen entscheidenden Vorteil in einem schwierigen Markt.

Klaus Wehlmann (62), einer der Gründer der Geniatec AG, wurde von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Kneer-Südfenster:

Rainer Nahrath im Ruhestand

Der Vertriebsleiter und kaufmännischer Leiter von Kneer-Südfenster, Rainer Nahrath (60), ist zum 1. Juli 2001 in den Ruhestand gegangen. Während seiner Betriebszugehörigkeit von über 22 Jahren entwickelte sich das Unternehmen vom reinen Normfensterhersteller zu einem bedeutenden Maßfensterbetrieb. Nahrath verstand es, die Außendienstmannschaft zu motivieren und für große Kundennähe sowie einen guten Service zu sorgen. Besonderen Wert legte er auf die individuelle Betreuung der ausländischen Kunden, mit denen er zahlreich Aufträge im Nahen Osten und in Asien abwickelte. Seine zuverlässige und geradlinige Art sowie seine große Erfahrung ma-



Manfred Hampel (links) heißt der neue 1. Vorsitzende der Initiative ProHolzfenster e. V., Nicole von Oesen und Achim Häffner wurden bei der Mitgliederversammlung im Juni als seine Stellvertreter gewählt

chen Nahrath zu einem gesuchten Gesprächspartner in der Branche. Selbst im Ruhestand wird er dem Unternehmen weiterhin in beratender Funktion zur Verfügung stehen.

Die Vertriebsverantwortung wurde zum 1. Juli 2001 aufgeteilt: Jochen Seeghitz (35) wird sein Branchenwissen in die Süd-Fenster GmbH & Co. KG in Schnelldorf einbringen. Bei der Kneer GmbH in Westerheim verantwortet künftig Reinhard Strauß (46) den Vertrieb.

Remmers:

Neue Farbtechnologie

Die Welt wird bunter durch ein neues Produktionsverfahren, in das die Remmers Bauchemie, Löningen, einige Millionen Mark investiert.

Bis auf 0,1 Gramm genau füllt die neue In-Can-Dosieranlage der Firma jetzt Gebindegrößen von 2,5 bis 120 Liter ab.

Durch drei Kilometer Stahlrohr- und Schlauchleitungen werden über 50 verschiedene Basismaterialien und 60 verschiedene Pigmentpräparate mit hoher Präzision dosiert und in die Misch- und Abfüllstation geleitet. Hier wird das Pro-

dukt in etwa 60 Sekunden weiterbearbeitet und über elektronisch angesteuerte Dosierventile in die richtigen Gebindegrößen gefüllt.

Holzschutzfarben, Lasuren, Fensterbeschichtungen, Fassadenfarben und weitere Produkte werden auf diesem Wege hergestellt. Der steigenden Nachfrage nach Sonderfarben kann mit dieser Anlage schneller und genauer als bisher entsprochen werden. Die Firma bietet Interessenten bereits heute mit ca. 10 000 Farb Rezepturen eine entsprechende Farbvielfalt. Darunter befinden sich u. a. die RAL-Farbtöne sowie die NCS Farbpalette. Durch die neue Misch- und Dosierertechnik und mit EDV-hinterlegten Rezepturen, will Remmers die Farbtreue auch bei späteren Lieferungen gewährleisten.

Ergänzt wird die Produktion von Misch- und Sonderfarbtönen von etwa 50 Farbmischstationen, die über Deutschland verteilt sind. Online können Farb Rezepturen an jede dieser Mischanlagen weitergeleitet und dort in kurzer Zeit produziert werden.

Kürzere Lieferzeiten und konstante Qualitäten im Bereich der Sonderfarbtöne von Farben und Lasuren will die Firma so sicherstellen.



Kürzere Lieferzeiten und konstante Qualitäten bringt die neue In-Can-Dosieranlage von Remmers, die Gebindegrößen von 2,5 bis 120 Liter auf 0,1 Gramm genau abfüllen kann

Staatliche Berufsschule Vilshofen:

Eine glasklare Sache

„Nun könnt ihr freimütig bekennen: Ich bin Glaser und das ist gut so!“ Mit diesen traditionellen Worten nahm Landeslehrlingswart Magnus Aufbacher den feierlichen Akt der Erhebung von 78 Glaserinnen und Gläsern in den Gesellenstand vor. Klaus Müller, der Schulleiter des Kompetenzzentrums für Flachglas in Vilshofen, gratulierte den Jungglaserinnen und Junggläsern zu ihrem Erfolg.

Landesinnungsmeister Erhard Hauke signalisierte seine Hochachtung vor den gebotenen Leistungen: „Kenntnisse auf den Gebieten modernster Glastechnologie und handwerkliche Tradition sind der Motor für eine gelingende berufliche Zukunft.“

Als Prüfungsbeste gingen hervor: Michael Zillinger, Michael Härteis und Harald Voigt. Den Preis für die beste Gesamtleitung und damit den Preis des Fördervereins der Schule erhielt Michael Zillinger.

Tambest:

Unternehmen expandiert

Das finnische Unternehmen Tambest Oy, Hersteller von gebogenem Architekturglas, ist im Juli 2001 in neue Büro- und Produktionsräume (6300 m²) umgezogen. Die neue Produktionsstätte liegt in „Pirkkala“, in der Nähe des Flughafens von Tampere. Sie ist Teil des „Airport-City-Hochtechnologiezentrum“. Durch den Umzug in die moderne Produktionsstätte, durch kürzere Lieferzeiten und höhere Kapazitäten sollen die Kunden profitieren. Die

Möglichkeiten der Herstellung großflächig gebogenen Sicherheitsgläser wurde durch Inbetriebnahme eines Jumbo-Biegeofens und Jumbo-Autoklaven (für 3210 mm × 6000 mm Formate) verbessert. Mit dem Umzug können alle Aktivitäten der Tambest Group unter einem Dach zusammengefaßt werden. Die Tambest Group besteht aus zwei Firmen: Die Glassrobots Oy entwickelt und baut Maschinen hauptsächlich für die (gebogenen) Sicherheitsglasprodukte, die Tambest Oy hat sich zu 100 Prozent auf die Herstellung von gebogenen Architekturgläsern spezialisiert. Der Umzug in die gemeinsamen Räume soll Synergieeffekte zwischen dem Maschinenhersteller und dem Glasveredler erheblich verbessern.

Winkhaus:

Neue Firmenleitung

Zum 1. Juli 2001 hat Stefan Wemhoff (36) die Geschäftsführung von Winkhaus Sicherheitssysteme in Münster übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Dietmar Steinbach an, der aus dem Unternehmen ausscheidet. Wemhoff begann seine Karriere bei Winkhaus im Jahr 1984. Nach seinem Einstieg bei Winkhaus Technik übernahm er 1998 die Geschäftsführung der neu gegründeten Firmentochter in Meiningen. Das Unternehmen entwickelte sich unter seiner Leitung erfolgreich auf den Kernmärkten in Europa und Nordamerika. „Ein hoher Qualitätsstandard unserer Produkte, eine zuverlässige Lieferfähigkeit und ein schnelles Umsetzen der Marktanforderungen sollen einen gesunden Wettbewerb sicherstellen“ umschreibt Wemhoff seine Ziele.



Stefan Wemhoff ist seit Juli 2001 der neue Geschäftsführer von Winkhaus

Auch bei Winkhaus Austria gibt es Veränderungen: die Österreichische Niederlassung wird zu einer Vertriebsgesellschaft umgebaut. Mit Wirkung zum 30. 9. 2001 wird die Produktion der Winkhaus Austria GesmbH nach Münster, verlagert. „Wir sind überzeugt, so unsere Marktposition als ein bedeutender Anbieter auf dem österreichischen Markt weiter ausbauen zu können“, erläutert Wemhoff das Vorhaben.

Für die österreichischen Kunden werden sich durch die neue Struktur keine Änderungen ergeben.

Illbruck:

Neuer Geschäftsführer

Ab August verstärkt Stephan Coester als Geschäftsführer die Geschäftsleitung der Illbruck Abdichtungssysteme Deutschland. Stephan Coester war zwölf Jahre für ICI Paints im Marketing und Vertrieb sowie im europäischen Headquarter in Großbritannien tätig. Während der letzten drei Jahren arbeitete er dort als Marketing Direktor. Coester will bei Illbruck, in enger Zusammenarbeit mit dem europäi-

schen Management, die auf Innovationen basierende Wachstumsstrategie vorantreiben.

Signal Iduna:

Staatliche Zulagen voll ausschöpfen

Ab 2002 wird laut Altersvermögensgesetz (AVmG) eine private Zusatzversorgung auf freiwilliger Basis der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) zur Seite gestellt. Da zugleich das Niveau der gesetzlichen Rentenversicherung langfristig sinken soll, wird der Wechsel in der Sozialpolitik deutlich: Ein Teil der bisher staatlichen Alterssicherung wird in private Hände gelegt. Zukünftig werden die AvmG-Rente und die gesetzliche Rente zusammen die heute in etwa gewohnte staatliche Altersversorgung gewährleisten. Damit die private Zusatzversorgung auch für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich ist, werden entsprechende Privat-Angebote vom Staat finanziell gefördert. Angestellte in Handwerk und Handel haben einen Anspruch auf diese Zulagen.

Auch Selbständige können vom staatlichen Fördersystem profitieren, soweit sie kraft Gesetz oder auf Antrag versicherungspflichtig in der GRV sind. Das gilt auch für die Ehepartnerin eines rentenversicherungspflichtigen Unternehmers – selbst wenn sie nicht berufstätig ist.

Die „Neue Rente“ – so der Name des Produkts von Signal Iduna – soll dem Versicherten mehr als eine lebenslange Rentenzahlung garantieren. Mit der „Neuen Rente“ können steigende staatlichen Zulagen und Steuervorteile in voller Höhe genutzt werden (bis 2008).

Grenzebach Maschinenbau: Tochterfirma in China

Die Grenzebach Maschinenbau GmbH zählt auch in Zukunft auf den Fernen Osten: Mit der Eröffnung einer Tochterfirma in Shanghai untermauert die Grenzebach Gruppe ihr Engagement auf dem asiatischen Markt. Als Geschäftsführender Gesellschafter wird Dr. Tao Wang die Geschicke der neuen Firma bestimmen. Seit 1997 leitete der gebürtige Shanghai mit Studium in Deutschland das Verkaufsbüro, mit dem die schwäbische Unternehmensgruppe bis zur Gründung der neuen Produktionsstätte für seine asiatischen Kunden vor Ort präsent war.

Die Grenzebach Gruppe besteht aus der Grenzebach Maschinenbau GmbH, einem der weltweit führenden Hersteller von Materialfluß- und Bearbeitungsanlagen für die Flachglas- und Baustoffplattenindustrie, aus der Grenzebach Fördertechnik GmbH mit Sitz in Eggenstein bei Karlsruhe und den Tochterfirmen Grenzebach Corporation in Newnan, USA, sowie der neu gegründeten Grenzebach Machinery (Shanghai) Ltd. in China.

Das Engagement der Unternehmensgruppe Grenzebach in China geht bereits auf die frühen 80er Jahre zurück. 1986 erhielt das Unternehmen den ersten Auftrag aus China über Glasstapelanlagen für die Firma Ylou in Zanxi. Es folgten weitere interessante Aufträge.

Jüngste Forschungsergebnisse:

Korrosion von Glas

US-Wissenschaftler der Pennsylvania State Univer-

sity präsentierten auf dem „International Congress on Glass“ im schottischen Edinburgh die Ursachen für die Korrosion von Gläsern. So kann in einer feuchten Umgebung nicht nur Eisen rosten, auch Glasoberflächen verändern ihre Eigenschaften und bilden ein Gel aus Siliziumoxid. Bei Fensterglas verläuft dieser Prozeß jedoch sehr langsam und fällt über Jahrzehnte nicht auf. Bei Glasfaserkabeln oder bestimmten technischen Gläsern wirkt sich diese Korrosion aber auf die gewünschten Eigenschaften aus.

„Wir wissen, daß die korrodierte Oberflächenschicht ein Gel ist und versuchen dessen genaue Struktur zu ermitteln“, erklärt Nathan P. Mellott, Materialforscher an der Penn State Universität.

Bei diesem Zerfallsprozeß verändere sich wahrscheinlich die Kristallstruktur an der Glasoberfläche. Sobald die Forscher die Strukturänderung eindeutig ermittelt haben, wollen sie auch die Veränderungen der physikalischen Eigenschaften wie Lichtbrechung oder mechanische Haltbarkeit prüfen. Bis sie allerdings Ideen für widerstandfähigere Gläser entwickelt haben, müssen z. B. Glasfaserkabel weiterhin mit einer dünnen Kunststoffschicht geschützt werden.

Neue Messe:

Passivhaus NRW '01

Der Markt für Passivhäuser boomt: steigende Energiepreise und fallende Baukosten machen das Thema „1,5-Liter-Haus“ für Bauherren zunehmend interessanter. Die Zahl der Anbie-



Parallel zur Messe findet am 31. 8. 2001 eine Fachtagung zum Thema Passivhaus statt, dabei wird ein besonderes Augenmerk auf den Bau passivhaustauglicher Fenster gelegt

ter passivhaus-tauglicher Produkte steigt stetig und die Produktpalette erweitert sich.

Erstmals für Nordrhein-Westfalen und die angrenzenden Bundesländer findet zu diesem Thema in Hamm eine öffentliche Messe statt. Die „Passivhaus NRW '01“ gibt vom 31. 8.–2. 9. 2001 in der Alfred-Fischer-Halle des Ökozentrum NRW einen umfassenden Überblick über das energie-effiziente Bauen für Fachpublikum und Endverbraucher.

Parallel zur Messe findet am 31. 8. 2001 eine Fachtagung zum Thema Passivhaus statt. Spezialisten aus der Branche berichten über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, mit Blick für die praktische Umsetzung. Behandelt werden sowohl marketing-orientierte Teilbereiche, wie Förderung und Öffentlichkeitsarbeit, als auch bautechnische Aspekte: Neben energetischer Gebäudemodernisierung, Heizen und Lüften, Architektur und Haustechnik spielt vor allem die Wärmedämmung eine große Rolle. Dabei wird auch ein besonderes Augenmerk auf den Bau passivhaustauglicher Fenster

gelegt. Robert Borsch-Laaks, Büro für Bauphysik, wird in seinem Vortrag „passivtaugliche Fenster“ neueste Entwicklungen aus diesem Bereich vorstellen. Informationen unter www.energie-server.de.

Intersolar 2001:

Erwartungen übertroffen

Mit mehr als 13 000 Fachbesuchern aus 50 Ländern hat die Intersolar 2001 den Vorjahreserfolg nochmals übertroffen. Insgesamt 210 Aussteller aus zwölf Nationen präsentierten den Entwicklungsstand der internationalen Solartechnik. Für Michael Schäfer, Geschäftsführer der Energie Bau Köln, ist die Intersolar die Messe mit den besten Entwicklungschancen in Deutschland.

Die Planungen für die Intersolar 2002 laufen bereits an. Zahlreiche Aussteller haben bereits signalisiert, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein. „Die Entscheidung, die Intersolar jährlich zu veranstalten, hat sich durch den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung bestätigt.“

Die Intersolar 2002 findet vom 28. bis 30. Juni 2002 statt.

Climalit-Partner

Mailing-Aktion gestartet

Mit dem Ziel, den Renovationsmarkt zu mobilisieren, startete im Juni die Initiative „Energiesparen mit Glas“ der Climalit-Partner (CP). In einer großen Mailing-Aktion wurden im Namen von über 250 Glasverarbeitern etwa 30 000 Besitzer von Hausbesitzern aus älterem Baubestand (vor 1980) angeschrieben. Die CP-Initiative baut auf der Kampagne „Energiesparen mit Glas“ auf, die von Fachverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft Glas am Bau (AGiB) getragen wird. Jedem teilnehmenden CP-Kunden wurden bis zu 100 Adressen von Endverbrauchern aus seinem regionalen Umfeld bereitgestellt, die ein Ein- oder Zweifamilienhaus mit einem definierten Mindestalter (20–25 Jahre) besitzen. Im Namen des Verarbeiters wurden die Hausbesitzer mit einer Broschüre über Vorteile eines Glasaus-tauschs und der Einsparpotentiale durch den Einsatz des Wärmedämm-Isolierglases „SGG Climaplus“ informiert. Die Broschüre ermöglicht dem Hausbesitzer zu ermitteln, wieviel Heizkosten und CO₂ er beim Glaswechsel einsparen kann. Potentielle Kunden können im Falle der Auftragserteilung einen Gutschein über DM 100,- bei ihrem Verarbeiter einlösen.

Weitere Unterstützung erhalten die CP-Kunden durch Anzeigenvorlagen, einen speziell für diese Aktion entwickelten Internet-Auftritt www.energiesparenmit-glas.climalit.de sowie eine Aktionszentrale. Bei Bedarf werden auch Radiospots und das „Glas-am-Bau-Mobil“ für einen regionalen Einsatz zur Verfügung gestellt.

Verband Holz + Kunststoff:

Nachwuchs gesucht

Der Landesverband Holz + Kunststoff Baden-Württemberg (B-W) bietet seinen Mitgliedsbetrieben pünktlich zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres eine neue Lehrlingsbroschüre an. Diese wurde von der Gestaltung her auf das bereits vorhandene Plakat abgestimmt. Der Landesverband fordert seine Mitglieder auf sich frühzeitig um den „Nachwuchs“ zu kümmern. Nur so können die Betriebe sicher gehen, für die Zukunft die notwendigen kompetenten Fachkräfte ausgebildet zu haben. Es habe sich auch gezeigt, daß aufgrund der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten nur durch eine entsprechende Information Jugendliche für einen bestimmten Ausbildungsberuf gewonnen werden können. Die neue Broschüre zur Lehrlingswerbung für das Schreinerhandwerk soll dem Rechnung tragen. Sie informiert auf acht Seiten zielgruppengerecht und zeitgemäß unter dem Motto „Generation X sucht Fun Job ... deshalb Schreiner werden!“

Zur Information erhalten alle Mitglieder des Landesverbandes Holz + Kunststoff B-W die neue Lehrlingsbroschüre mit entsprechendem Bestellformular einmalig als kostenloses Muster zugesandt. Beide Werbemittel – Lehrlingsbroschüre und Plakat – können nur von Mitgliedsbetrieben bezogen werden.

Batimat 2001:

„Bauen, erneuern, verbinden“

Unter diesem Motto findet vom 5. bis 10. November 2001 die Batimat, internationale Fachmesse für die Bauwirtschaft, in Paris statt. Auf dem Gelände der Paris-

Expo/Porte de Versailles werden 500 000 Besucher und 2500 Aussteller erwartet.

Die Informationstechnologie wird eines der Hauptthemen der Messe darstellen. Bei dem umfangreichen Programm der Messe liegen vier Themen im Trend:

- Hohe Umweltschutz-Normen.

- Schutz der Gesundheit, der Sicherheit und des Komforts
- Qualitätsverbesserung von Produkten und Unternehmen
- Entwicklung neuer Technologien.

Fast die Hälfte der Batimat-Aussteller stammt aus dem Ausland sowie jeder fünfte Besucher.

Treffpunkt Business



Leipzig 24. - 28. Oktober 2001

Leipziger Messe:

BauFach 2001

Vom 24.–28. 10. 2001 steht das Leipziger Messegelände wieder ganz im Zeichen des Bauens. Mit ihrem neuen Business-to-Business-Konzept will die BauFach paßgenau auf die Interessen der Industrie, Fachunternehmer, Baustofffachhändler sowie von Planer und Architekten eingehen. Ein Novum der BauFach 2001 ist die Sonderschau „Bauforschung live“, die über neue Produkte, Konstruktionen, Technologien und Forschungsergebnisse informiert. Die „ZUSE Sonderschau“ widmet sich den Kommunikations- und Informationstechnologien in der Baubranche. Mit „Focus Rußland“ steht in diesem Jahr ein Land im Mittelpunkt, das als eines der größten Baumärkte der Zukunft gilt.

Am Rande der BauFach 2001 laden unter dem Motto „B2B-Construction“ das Euro Info Centre der IHK Leipzig, die Handwerkskammer Leipzig und die Leipziger Messe am 25. Oktober 2001 zu einem internationalen Unternehmertreffen im Bauwesen ein. Die Veranstalter erwarten zu der Kooperationsbörse über 80 Unternehmen aus Europa. Angesprochen sind insbesondere kleine und mittlere Bauunternehmen sowie Handwerke aus der gesamten Baubranche.

Zu Beginn der Veranstaltung werden die Teilnehmer in einem kurzen Vortrag über Fördermöglichkeiten bei der Bildung von Joint Ventures im Rahmen des europäischen JEV-Förderprogramms „Joint European Venture“ informiert. Daran schließen sich die Kooperationsgespräche an. Darüber hinaus haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Leipziger Bau-Fachmesse zu besuchen, die vom 24. bis 28. Oktober auf dem neuen Messegelände stattfindet. Auch hier sind Kooperationen ein Messeschwerpunkt. Am „Tag Polens“ (25. 10.) und am „Tag Rußlands“ (26. 10.) widmen sich spezielle Veranstaltungen der Zusammenarbeit zwischen Ost und West.